

$$\begin{array}{r} 59 \\ \hline 1 \cdot 72 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 225 \\ \hline 1 \cdot 225 \end{array}$$

Samoa, Bismarckarchipel und Neuguinea

Samoa

Bismarckarchipel und Neuguinea

Drei deutsche Kolonien in der Südsee

Von

Ernst von Hesse-Wartegg

Mit 36 Holzbildern, 113 in den Text
gedruckten Abbildungen und 2 Karten

XK -6439

Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber in Leipzig. 1902

Alle Rechte vorbehalten

Vorwort.

Die wichtigsten Ereignisse in der kolonialen Entwicklung des Deutschen Reichs während der letzten Jahre haben sich in der Südsee abgespielt. 1899 wurden die Schutzgebiete der Neuguinea-Kompagnie, Ländereien von beiläufig der halben Größe des Deutschen Reichs, von dem letzteren übernommen; in demselben Jahre wurden die Karolinen, Marianen und Palauinseln erworben, und 1900 fielen die Hauptinseln von Samoa an das Reich. Durch diesen großen Länderbesitz, durch die wirtschaftlichen Interessen und den auch auf fremden Gebieten des Stillen Ozeans vorherrschenden deutschen Handel und Schiffsverkehr ist Deutschland in der Südsee zur Vormacht geworden.

Das lebhafteste Interesse, das in allen Kreisen der Bevölkerung des Reichs diesen neuen, in jeder Hinsicht höchst merkwürdigen und eigenartigen Kolonien entgegengebracht wird, ist im letzten Jahre allerdings durch die bekannten Ereignisse in China etwas abgelenkt worden. Jetzt aber werden die neuen Besitzungen in der Südsee desto lebhafter in den Vordergrund treten. Mit Recht drängen sich die Fragen auf: Was sind die zum Teil mit großen Opfern erkauften neuen Inselreiche wert? Was bedeuten sie für die Machtstellung des Reiches? Wie hat die Einsetzung der kaiserlichen Regierung die Verhältnisse beeinflusst? Welche Aussichten bieten sich dort für den Kapitalisten, den Pflanzer und Kaufmann?

Um mir die Beantwortung dieser Fragen an Ort und Stelle selbst zu holen und dabei ein mir noch unbekanntes Gebiet des Erdballes kennen zu lernen, wählte ich vor zwei Jahren für meine dritte Reise um die Welt den Weg von Penang aus durch das große holländische Kolonialreich, wo ich einige Monate verweilte, nach Deutsch-Neuguinea und dem Bismarckarchipel, in welchem ich dank verschiedener günstiger Umstände Gelegenheit fand, dort alle größeren Handelsstationen, Missionen und Plantagen zu besuchen. Von ganz besonderem Interesse war die Expedition über Neumecklenburg und Neuhannover nach der bis dahin von keinem Weißen betretenen Inselgruppe von St. Matthias, welche S. M. S. „Seeadler“ unternahm, und ich bin dem Kommandanten dieses Schiffes, Herrn Kapitän Schack, zu tiefem Dank verpflichtet dafür, daß er mir gestattete, mich der Expedition anzuschließen, sowie die Weiterfahrt nach Samoa mitzumachen. In ähnlicher Weise schulde ich meinen wärmsten Dank den kaiserlichen Gouverneuren und Beamten der genannten Kolonien, den Leitern und Angestellten der Neuguinea-Kompagnie, sowie der Deutschen Handels- und Plantagengesellschaft in der Südsee,

den dort segensreich wirkenden Missionaren, dann verschiedenen Pflanzern und Kaufleuten. „Last not least“ muß ich in dankbarster Weise der Leiter des Norddeutschen Loyds gedenken, dessen herrliche Schiffe Ueberfahrten wie jene, die ich hinter mir habe, allein ermöglicht haben. Der Norddeutsche Lloyd war in der Südsee, in Holländisch-Indien und Australien dem deutschen Namen, dem deutschen Handel und Verkehr von unberechenbarem Nutzen; seine Schiffe wirken dort gewissermaßen bahnbrechend, und jeder Reisende, dem es vergönnt war, unter deutscher Flagge dort zu reisen, wird von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß Deutschland seine heutige Weltmachtstellung in der Südsee wie in Ostasien größtenteils dem Norddeutschen Lloyd verdankt. Mit Ehlers teile ich die Ansicht, daß die an den Norddeutschen Lloyd aus Reichsmitteln gewährten Subventionen gewiß zu den besten Kapitalanlagen gehören, zu denen der Reichstag überhaupt seine Zustimmung geben kann. Je mehr in dieser Hinsicht geschieht, desto besser lohnt es sich für den deutschen Handel.

Von den zahlreichen diesem Buche beigelegten Illustrationen ist der größte Teil nach meinen eigenen photographischen Aufnahmen angefertigt worden; für andere photographische Vorlagen bin ich dem Plantagenleiter der Neuguinea-Kompagnie in Herbertshöhe, Herrn Geisler, sowie der Neuguinea-Kompagnie selbst zu Dank verpflichtet; mehrere Abbildungen wurden nach Photographien angefertigt, die ich in Singapore und verschiedenen anderen Orten während der Reise erwarb, ohne deren Urheber zu kennen.

Die vorliegenden Schilderungen wurden fast durchweg während der Fahrt von Zeit zu Zeit unmittelbar nach den empfangenen Eindrücken und Mitteilungen niedergeschrieben. Sollten sich in dieselben Unrichtigkeiten eingeschlichen haben, so bitte ich zu bedenken, daß ich kein streng wissenschaftliches Werk zu liefern beabsichtigte, sondern nur eine allgemeine Schilderung von Land und Leuten für das große Lesepublikum, soweit es in meinen bescheidenen Kräften stand. Sie möge deshalb nicht mit dem strengen Maßstab beurteilt werden, wie der Kaufmann seine Wechsel, der Fachgelehrte Monographien beurteilt. Ich würde mich überreich belohnt fühlen, wenn meine Schilderungen dazu beitragen würden, die Kenntnis der deutschen Kolonien in der Südsee in weitere Kreise zu tragen und das Interesse an den kolonialen Bestrebungen und an der Ausbreitung deutscher Arbeit in fernen Ländern wach zu erhalten.

Ernst von Hesse-Wartegg.